

Kirchenscheune für Jugend offen

Evangelische Gemeinde Adenau möchte ihr neues Domizil in Kempenich auch für weltliche Veranstaltungen nutzen

Sagen und Erzählungen statt einer Predigt gab es in der Kempenicher Kirchenscheune.

KEMPENICH. Die Kempenicher Mitarbeiterrunde der Evangelischen Kirchengemeinde Adenau möchte die im vergangenen Jahr fertiggestellte Kirchenscheune auch zur Jugendarbeit nutzen. Einen ersten Versuch machten Pfarrer i. R. Joachim Keden und seine Crew, indem sie Schulkinder zu einem Geschichten-Nachmittag einluden.

„Für einen Probelauf war der Zuspruch schon ganz gut“, zeigte sich Keden zufrieden mit der Resonanz. Nach seinem Willen soll die Kirchenscheune auch außerhalb der Gottesdienste von allen Generationen regelmäßig genutzt werden. „Bei den beiden Grundschulen in Weibern und Kempenich fand ich offene Ohren“, so Keden, „vielleicht können wir mehr erreichen, wenn wir enger zusammenarbeiten“.

Zum Auftakt wurden die anwesenden Jungen und Mädchen mit der Sage vom



Gebannt verfolgten diese Kinder eine spannende Geschichte mit Kommissar Kugelblitz.

Pfennigsbur konfrontiert. Und dies aus gutem Grund: Denn dort, wo 1928 die ehemalige Kornscheune errichtet wurde, erstreckte sich in früherer Zeit ein Sumpfbereich.

Dieses sollte nach dem Willen des Burgherrn von Kempenich trockengelegt werden. Hierzu verlangte er von den Bürgern die Abgabe eines Silberpfennigs. Weil sich die

Kempenicher weigerten, plante der Ritter einen nächtlichen Überfall. Magd Walburga erfuhr davon und warnte die Leute im Dorf. Diese führten die Knechte des Burg-

herrn in die Irre und schlugen sie mit Flegeln und Äxten in die Flucht. Das versumpfte Landstück bekam den Namen Pfennigsbur und blieb außerhalb des Dorfes.

Damit aber war die Geschichtenstunde noch lange nicht zu Ende. Die Kinder durften wählen zwischen dem „Piratenschwein“, „Kommissar Kugelblitz“ und Erzählungen aus dem Schulleben. In drei Gruppen lauschten die Heranwachsenden den erwachsenen Vorlesern. Danach hatten sich alle eine Pause und eine Stärkung verdient. Kaffee gab es für die Großen, Kakao für die Kleinen und Gebäck zum Knabbern für alle. „Wir werden in unserer Runde überlegen, wie es weitergeht“, meinte Keden zum Schluss der Veranstaltung. „Es wäre schön, wenn sich weitere Mitarbeiter mit tollen Ideen finden würden.“ Fest installiert wurde bereits ein Spiele-Nachmittag. Jeden ersten Montag im Monat treffen sich Erwachsene von 14.30 bis 16 Uhr in der Kirchenscheune. Am 2. Februar sind Tischspiele an der Reihe. (hjs)